

# Einladung

Das Zentralinstitut Hans Eisenmann-Zentrum für Agrarwissenschaften  
der TU München lädt alle interessierten Gäste zum Vortrag ein.  
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Hans Eisenmann-Akademie spricht

**Prof. Dr. Christoph Künast**

Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie, TUM  
Geschäftsführer E-Sycon

am Donnerstag, den **08. Dezember, 17.00 Uhr s.t.**

über das Thema

**Eh da-Flächen – ein Weg zu mehr biologischer Vielfalt in  
Agrarlandschaften und im Siedlungsbereich**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Prof. Dr. Wilhelm Windisch  
Geschäftsführender Direktor des Hans Eisenmann-Zentrums

**Veranstaltungsort: Hörsaal 17 (Gebäude Tierwissenschaften),  
Liesel-Beckmann-Str. 1, 85354 Freising**

**Kontakt:** Hans Eisenmann-Zentrum • Tel: 08161.71.3464 • Fax: 08161.71.2899 • Internet:  
[www.hez.wzw.tum.de](http://www.hez.wzw.tum.de) • E-Mail: [Hans-Eisenmann-Zentrum@wzw.tum.de](mailto:Hans-Eisenmann-Zentrum@wzw.tum.de)

## Abstract

### Eh da-Flächen

#### – ein Weg zu mehr biologischer Vielfalt in Agrarlandschaften und im Siedlungsbereich

„Eh da“, ins Hochdeutsche übersetzt, heißt so viel wie „ohnehin vorhanden“. In der Geschäftswelt gibt es den saloppen Ausdruck der „Eh da-Kosten“, womit Ressourcen gemeint sind, die vorgehalten, aber nicht endgültig verplant sind. Hier wird der Ausdruck auf Flächen bezogen - was heißt das, was ist der Kontext, und was sind die Implikationen?

Biologische Vielfalt ist ein wertvolles Schutzgut, das es aus Sicht des Naturschutzes wie aus Sicht der unverzichtbaren „ökologischen Dienstleistungen“ zu erhalten gilt. Es ist an vielen Tier- und Pflanzengruppen nachgewiesen, dass sie in Agrarlandschaften rückläufig sind. Der Schutz und die Förderung biologischer Vielfalt ist eine gesellschaftliche Aufgabe, und hier verbinden sich Biodiversität und Eh da-Flächen.

Eh da-Flächen sind definiert als „*Offenlandflächen in Agrarlandschaften und in Siedlungsbereichen, die keiner landwirtschaftlichen oder sonstigen wirtschaftlichen Nutzung und keiner gezielten naturschutzfachlichen Pflege unterliegen*“. Damit sind es Areale, die in Agrarlandschaften und im Siedlungsbereich nahezu ubiquitär sind: sie sind verkehrswegebegleitend, es sind Dämme, Böschungen, Weg- und Straßenränder, es sind Gemeindegrünflächen oder Unland. Vielleicht sind sie so allgemeingegenwärtig, dass wir sie kaum aktiv wahrnehmen, sondern sie als selbstverständlichen Teil unserer Umgebung empfinden und deshalb auch wenig zu ihrer ökologischen Aufwertung beitragen.

Können diese Flächen biologische Vielfalt fördern, vielleicht mehr als es bisher geschieht? Die Frage steht im Mittelpunkt des Vortrags, sie wird speziell am Beispiel der Bienen dargestellt und diskutiert.

Prof. Christoph Künast  
E-Sycon